ZAHNÄRZTLICHER

anzeiger

Januar 2013_3

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Lächeln gesucht! | Lächeln gesucht_ZFA-Azubi-Werbekampagne des ZBV München | Dentist & Friends_Weltweite Hilfsprojekte 2013 | Berufsschule_ Pädagogische Konferenz der Religions- und Ethiklehrer

„Jeder Tag, an dem Du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag.“ (Charlie Chaplin)

B4993D, 59. Jahrgang, 28.01.13

(Quelle: © Peter Atkins - Fotolia.com)

WWW.ZBVMUC.DE

Lächeln gesucht!

So lautet der Slogan der Werbekampagne, die der ZBV München ins Leben gerufen hat, um wieder mehr junge Schulabgänger und Schulabgängerinnen für den Beruf der zahnmedizinischen Fachangestellten zu gewinnen.

Und das ist bitter nötig.

Immer weniger junge Frauen(99% der Auszubildenden sind Frauen, für Männer scheint dieser Beruf uninteressant) wollen den Beruf der ZFA erlernen. Besonders in Großstädten und Ballungsgebieten wird es zunehmend schwieriger, qualifizierte Schulabgänger/-innen zu akquirieren.

Die Berufsschule für ZFA am Orleansplatz in München hat in diesem Jahr eine Klasse weniger für das erste Ausbildungsjahr. In allen Fachzeitschriften und Zeitungen ist die Anzahl der Stellenanzeigen wesentlich größer als die der Stellengesuche. Die fertig ausgebildeten ZFA's haben also alle Möglichkeiten, den idealen Arbeitsplatz und Arbeitgeber zu finden.

Was sind die Gründe für diese Entwicklung?

Nun, zum einen ist es natürlich der demografische Wandel, der sich hier bemerkbar macht. Zum anderen liegt es aber auch daran, dass vermeintlicher Weise dieser Ausbildungsberuf an Attraktivität verloren hat. Dass dies nicht so ist, sollten wir nach außen tragen !

Natürlich stehen wir in Konkurrenz mit allen anderen Ausbildungsberufen. Für junge Frauen ist es vielleicht attraktiver, mit lackierten Fingernägeln am Computer zu sitzen, pünktlich um 17.00 nach Hause zu gehen, anstatt in nicht gerader rückenschonender Haltung einem griesgrämigen Chef am Zahnarztstuhl zu assistieren. Doch wie nach außen darstellen, dass der Beruf der ZFA mehr ist als den Absaugschlauch in den Mund eines Patienten zu halten? Wir konkurrieren auch mit Ausbildungsberufen, in denen die Auszubildenden mehr verdienen als beim Zahnarzt. Sicher sind die Verdienstmöglichkeiten nicht das einzige Kriterium für eine Berufswahl, aber eben auch! Wir müssen unsere Auszubildenden besser entlohnen. Im Tarifregister NRW wird eine monatliche Ausbildungsvergütung von 640.- bis 740.- Euro empfohlen. Dieses Niveau wird bei Auszubildenden in München selten erreicht.

Ebenso erhöhen die zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten die Attraktivität des Berufes der ZFA, nur junge Schulabgängerinnen wissen das nicht. Wie erreichen wir die jungen Frauen, die bei uns in den Zahnarztpraxen eine zukunftsträchtige Berufsausbildung machen können?

Diese jungen Menschen kommen ja als Patienten in unsere Praxen. Vermitteln wir doch unseren jungen Patientinnen, wie verantwortungsvoll und anspruchsvoll der Beruf der ZFA ist und dass es Spaß macht, in einem Beruf zu arbeiten, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht.

Dazu möchten wir Ihnen, liebe Kollegin, lieber Kollege, Werbemittel an die Hand geben, die Sie für einen kleinen Unkostenbeitrag beim ZBV erwerben können. Außerdem sollen die Werbemittel verstärkt an Mittel- und Realschulen sowie auf Berufsmessen eingesetzt werden.

Um unseren Beruf auszuüben, brauchen wir gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiterinnen, hoffen wir auch in Zukunft von unseren Auszubildenden mit einem Lächeln begrüßt zu werden!

Ihre
Dorothea Schmidt

Inhalt

Editorial 03

Kollegenwünsche werden wahr 04

dentists & friends_
geplante Projekte 2013 06

Pädagogische Konferenz der
Religions- und Ethiklehrer 10

Gründung von Zahnarztpraxen
so teuer wie nie zuvor 11

Vorankündigungen für
Montagsfortbildung 12

Montagsfortbildung 13

ZBV München Fortbildung 2013 14

Termine 18

Impressum 19

Notfalldienste der Zahnärzte 20

Aktuelle Seminarangebote
des ZBV Oberbayern 21

Stellenangebote 24

Stellengesuche 27

Verschiedenes 27

ZFA-AZUBI-WERBEOFFENSIVE DES ZBV MÜNCHEN

Kollegenwünsche werden wahr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
es klingt wie ein Märchen, aber es ist wahr!!

Es geschah Anfang Mai letzten Jahres, als am Rande der GOZ-Vorträge des ZBV, die übrigens sehr gut besucht waren und bei den KollegInnen auch sehr gut ankamen, als bei einer Unterhaltung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der dringende Wunsch oder besser Frage aufkam: „Wäre es möglich, dass der ZBV-München eine Aktion ins Leben rufen könnte, um den niedergelassenen Praxen bei der Akquise von Azubis zur zahnärztlichen Fachangestellten behilflich zu sein und womöglich dies auch zu unterstützen?“

Nun, sogleich wurde in der nächsten ZBV-Vorstandssitzung intensiv darüber beraten und ich wurde beauftragt, bei der Werbeagentur „res publica“ vorzufühlen, welche realistischen Möglichkeiten umsetzbar sind, um diesen Themenbereich mit Leben zu erfüllen. Die ersten Ergebnisse stimmten uns durchaus optimistisch und ein Team aus den ZBV-Referentinnen des ZFA-Referates, Fr. Dr. Dorothea Schmidt und Fr. Dr. Melanie Brosch sowie mir wurden vom ZBV-Vorstand beauftragt, zusammen mit „res publica“, ein Gesamtkonzept nebst ansprechenden Werbemitteln zu erarbeiten.

In mehreren sehr konstruktiven, aber auch anstrengenden und zeitintensiven Besprechungen wurde für die geplanten Werbeaktionen ein neues, eigenständiges Werbe- und Info-Programm entwickelt:

→ Ein Plakat, das im Design zeitgemäß und speziell die Aufmersamkeit der jungen Generation weckt.
→ Ein Flyer, der auf der inhaltlichen Grundlage des informativen, aber doch arg angestaubten Exemplars entstand sowie noch
→ einige lustige, ansprechende und geckige Give-aways, die alle die Werbeaktion begleiten sollen.

Die erste Präsentation der Werbe-Serie bei der Delegiertenversammlung des ZBV-München Stadt und Land und auch bei einigen KollegeInnen vor Ort haben bisher großen Anklang gefunden.

Nun wurde auch in diesem Zusammenhang die Ausbildungsvergütung, die derzeit seit Langem auf eher niedrigem Niveau dahindümpelt, für die 15-17jährigen Jugendlichen als durchaus wichtiges Argument der Berufswahl diskutiert. Im Moment rangieren wir unter 150 Berufen ca. an Stelle 93 mit unserer Empfehlung für die monatliche Bezahlung der Azubis.

Neugestalteter Flyer

links: Aktionsplakat „Lächeln gesucht“, rechts: oben: Dr. Eckart Heidenreich (re.) und Dr. Thomas Maurer (li) mit dem Munchner OB-Kanidaten Dieter Reiter (SPD)
Mitte: Der ZBV mit seinem Aktionsstand auf der Gesundheitsmesse München, Herbst 2012, Unten: Dr. Karl Sochurek und Dr. Michael Gleau bei der Standbetreuung.

Also, liebe Kolleginnen und Kollegen, um die jungen Berufssuchenden für unsere Praxen zu gewinnen, sollten wir auch – gerade in München – etwas tiefer in die Tasche greifen (dies ist übrigens auch ein weiteres Argument bei den nächsten Punktwertverhandlungen der KZVB mit den Kassen über die anstehenden Punktwertverhandlungen). Der ZBV-Vorstand wird daher der Delegiertenversammlung im Januar 2013, nach genauem Vergleich der 150 Berufe eine moderate Steigerung der Ausbildungsvergütung empfehlen.

Ab Februar 2013 werden wir Ihnen bei Bedarf das neue Werbe- und Imageprogramm zur Auslage in Ihrer Praxis anbieten, um auch Sie bei Ihrer Suche nach Auszubildenden direkt zu unterstützen. Wir sind überzeugt, damit nachhaltig auch das Image des Berufes der zahnärztlichen Fachangestellten positiv prägen zu können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, erwecken Sie in Ihren Praxen das Märchen zur Wirklichkeit und beleben Sie mit unserer Aktion den Beruf der zahnärztlichen Fachangestellten neu.

Dr. Thomas Maurer

dentist & friends_ Geplante Projekte 2013

→ Endlich, die langersehnte Übersicht unserer geplanten Projekte für das neue Jahr! Mit Sicherheit ist für jeden von Ihnen/Euch das Richtige dabei. Bitte informiert auch Bekannte und Freunde über unsere neuen Einsätze, denn wir möchten auch im neuen Jahr vielen notleidenden Menschen medizinische und zahnmedizinische Behandlungen ermöglichen.

Wichtig zu wissen ist, dass jedes Teammitglied für seine Flugkosten, persönliche Gesundheitsvorsorge und, je nach Einsatz, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung selbst aufkommen muss. Sollten Kosten für Arbeitserlaubnis oder Fahrten von der Unterkunft vor Ort zum Einsatzort anfallen, werden diese von d&f erstattet. Die Kosten für den Kauf von Materialien und Medikamenten am Einsatzort, die für die Behandlung vor Ort benötigt werden, übernimmt, nach vorheriger Rücksprache, selbstverständlich d&f.

Die Einsätze werden aufs sorgfältigste von jedem Teamleiter geplant. Der Teamleiter behält sich vor, einen Einsatz aus politischen oder anderen aktuellen Gründen, die Teammitglieder im Ausland gefährden könnten, abzusagen.

Wann:	März 2013 (und das ganze Jahr über, außer in der Monsunzeit 6-8)
Wo:	NEPAL, Ratnananga
Dauer:	mindestens 14 Tage, längstens 3 Monate
Geeignet für:	Zahnärzte und Helferinnen
Was:	Dentaler Basiseinsatz
Beschreibung:	Obwohl in Nepal sehr viele Hilfsorganisationen aus aller Welt die Not in der Bevölkerung zu lindern versuchen, gibt es immer noch Gebiete, in denen die medizinische Versorgung gleich Null ist. Dazu gehört Ratnanagar, direkt am Chitwan Nationalpark.
Ausrüstung/Ausstattung:	Eine komplett eingerichtete Praxis mit Behandlungsstuhl, Röntgengerät, Instrumenten, Steri, Materialien und Notstromaggregat ist vorhanden. Nur die persönlichen, bevorzugten Arbeitsutensilien müssen mitgebracht werden. Diese können aber auch von d&f gestellt werden. Vor Ort sind ein nepalesischer Zahnarzt sowie ein Helfer, die jedoch dringend weiterer Schulung bedürfen und diese auch gerne annehmen. Zudem können durch unsere Unterstützung gemeinsame Tagescamps in den entlegenen Dörfern des Gebiets durchgeführt werden, sodass die gesamte Dorfbevölkerung behandelt werden kann.
Anforderungen:	Verständigung in Englisch
Unterkunft	Übernachtungsmöglichkeit ist zu sehr günstigen Konditionen in der benachbarten Sapana Lodge gegeben.
Weitere Infos:	carmen.zeiler@arcor.de
Wann:	Ende März 2013
Wo:	LIBERIA, Bong Mine
Dauer:	2-3 Wochen
Geeignet für:	Zahnärzte und Helferinnen
Was:	zahnärztliche Basisarbeit
Beschreibung:	Liberia ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die medizinischeVersorgung ist selbst in der Hauptstadt Monrovia auf niedrigstem Niveau. Ein Libanese der täglich im Regierungskrankenhaus in der Hauptstadt arbeitet und selbstverständlich „nebenbei“ mit seiner eigenen Praxis sehr reich geworden ist, stellt die einzige zahnmedizinische Versorgung in diesem Land dar! Helfen Sie uns, eine zahnmedizinische Behandlung auch für die mittellose Bevölkerung möglich zu machen! Kommen Sie zusammen mit einem Team nach Bong Mine, dem ehemaligen Zentrum Thyssen-Krupps um dort in einer der wieder aufgebauten Buschkliniken zu arbeiten!
Ausrüstung/Ausstattung:	Gearbeitet wird auf einfachen Behandlungsstühlen, Stirnlampe ist aber erforderlich, einige Instrumente und Geräte sind vor Ort, fehlende Materialien werden von d&f gestellt.
Anforderungen:	Verständigung in Englisch, Anreise nur gemeinsam
Unterkunft:	Bei Gastfamilien in einfachen Unterkünften
Weitere Infos:	carmen.zeiler@arcor.de
Wann:	März/April (Frühjahr)
Wo:	Paraguay, Chaco
Dauer:	3 – 4 Wochen
Was:	zahnärztl. Basisarbeit, Prophylaxeprogramm, kleine Prothetik

Geeignet für:	Zahnärzte, Helferinnen
Beschreibung:	Im nordwestlichen Teil Paraguays, dem Chaco, ca. 350 – 500 km von Asuncion entfernt, leben verschiedene Eingeborenenstämme. In dem dünn besiedelten Gebiet findet fast keine medizinische Versorgung statt. Das Leben dort ist sehr einfach; es herrschen Dritte Welt Bedingungen.
Ausrüstung/Ausstattung:	Die Behandlung findet in größeren Missionen im Departamento Boqueron in einfachen Räumlichkeiten statt (Elektrizität meist vorhanden). Sie arbeiten aber nicht immer in festen Räumlichkeiten. Manchmal draußen „unter'm Baum", wenn das Team in die umliegenden Dörfer fährt oder benachbarte Schulen und Internate besucht, um die Kinder zahnärztlich zu versorgen. Ein tragbares zahnärztliches Unit, eine Poly-Lampe, ein mechanischer und ein Klappstuhl Stuhl sind vor Ort. Ebenso die nötigsten Instrumente und Materialien, welche noch vor Abfahrt in den Busch in der Hauptstadt Asuncion eingekauft/ergänzt werden können.
Anforderungen:	Nur für ZÄ mit Erfahrung! Verständigung nur in Spanisch möglich, Improvisationstalent und körperliche Fitness nötig
Unterkunft:	nach Ankunft in Paraguay, vor Weiterfahrt ins Einsatzgebiet, in einfachen Hotels. Gleiches gilt für den Rückflug. Während der Arbeit wird das Team kostenlos in der Mission, einfach aber sauber, untergebracht.
Weitere Infos:	amelunxen@web.de

Wann:	Anfang August
Wo:	Ecuador, Ambato
Dauer:	3 Wochen
Was:	zahnärztlicher Basiseinsatz
Geeignet für:	Zahnärzte, Helferinnen
Beschreibung:	Wie Quito liegt die drittgrößte Stadt Ecuadors (Ambato) in den Bergen über 2000 Meter hoch. Das Dorf, Pilahuin, in dem gearbeitet wird, ist eine halbe Autostunde von Ambato entfernt und markiert den Eintritt in eine andere Welt. Der Ort liegt ca. 2800 Meter hoch. Das Straßenbild ist durch einfache Behausungen der indigenen Bevölkerung geprägt, die in traditioneller Kleidung auf den umliegenden Feldern arbeitet. Die satten Bergweiden, auf denen vereinzelt Kühe grasen, erinnern sehr an die Schweiz. Das Wetter gleicht unserem Novemberwetter; viel Regen und Temperaturen zwischen 5 und 15 Grad.
Ausrüstung/Ausstattung:	Gearbeitet wird von Mittwochs bis Freitags in einer einfachen Zahnarztpraxis. Die Grundausstattung ist daher vorhanden. Alles weitere benötigte Material und Instrumente muss mitgebracht, wird aber von d&f gestellt.
Anforderungen:	Verständigung nur in Spanisch, warme Kleidung und Regenzeug nötig
Unterkunft:	In einem ehemaligen Kloster in Pilahuin und in einfachen, aber schönen Hotels in Ambato nach der Ankunft und vor der Heimreise.
Weitere Infos:	blasimart@aol.com

Wann:	August und ganzjährig
Wo:	UGANDA, Kampala, Mucono, Lira District
Dauer:	3 Wochen
Was:	Zahnärztliche Basisarbeit
Geeignet für:	Zahnärzte, Helferinnen
Beschreibung:	Uganda, die Wiege der Menschheit, ist ein Land im Osten Afrikas, mit ca. 26 Mio. Einwohner. Obwohl es einer der größten Importeure von Kaffee, Kakao und Gold ist, leben sehr viele Menschen in ärmlichen Verhältnissen. Besonders in den ländlichen Gegenden. Es gibt nur 0,08 Ärzte pro 1000 EW, daher ist Hilfe dringend nötig! Auf Grund fehlender Verhütungsmittel gebären die Frauen zwischen 6 und 7 Kindern in ihrem Leben, kein Wunder, dass sich viele Mütter ihrer Kinder zu entledigen versuchen und diese, im harmlosesten Fall, ausgesetzt werden. Unsere Teams werden daher in Kinderauffangstationen, in einem Waisenhaus, in Schulen, in Dörfern und in einem Gefängnis eingesetzt.
Ausrüstung/Ausstattung:	In der Kinderauffangstation in Kampala und in den Dörfern in Norduganda ist keinerlei Ausrüstung vorhanden, es muss alles mitgenommen werden, wird aber von d&f zur Verfügung gestellt. Im Gefängnis in Kampala ist ein einfachster Behandlungsstuhl in einem leeren Raum, der uns für die Dauer der Behandlungen zur Verfügung gestellt wird. Instrumente und Materialien müssen auch hier mitgebracht werden. Die Behandlung der Waisenkinder und den Kindern der umliegenden Schulen in Mucono werden in der benachbarten Klinik, die über eine voll ausgestattete Zahnstation verfügt, behandelt.
Anforderungen:	Verständigung in Englisch, Berufserfahrung und seelische Stabilität nötig
Unterkunft:	Teams der Kinderauffangstation und des Gefängnisses werden in sehr günstigen Hotels oder privat untergebracht. In Norduganda wohnt das Team in günstigen Guesthouses und die Teams von Mucono sind auf dem Gelände der Vision for Africa frei untergebracht.
Weitere Infos:	c.reiss-huke@arcor.de

Wann:	August/September
Wo:	BOLIVIEN, Isla del Sol und Regenwaldgebiete
Dauer:	bis zu 5 Wochen
Was:	zahnärztliche Basisarbeit, Fluoridierungsprogramm
Geeignet für:	Zahnärzte, Zahnmedizinstudenten und Helferinnen
Beschreibung:	Auf der Sonneninsel im Titicacasee in Bolivien in ca. 3600m Höhe gibt es bisher keine medizinische Versorgung. Die ca. 2000 dort lebenden Menschen müssen große Mühen und Kosten auf sich nehmen um zum Festland zu gelangen und den nächsten Arzt zu erreichen. Einen kleinen Gesundheitsposten gibt es bisher nur an der Südküste, der einmal wöchentlich mit einem Arzt und/oder mit einer Krankenschwester besetzt ist. Wir möchten in die, von d&f bis dahin fertiggestellte Zahnstation in der Schule von Cha`Ila, (Nordküste, 2 stündiger Fußmarsch in einer Richtung von der Südküste) regelmäßig Teams zur Sicherung zahnärztlicher Behandlungen für die Bewohner senden. Zusätzlich möchten wir die begonnene Mundhygieneerziehung u. Fluoridierung in Schulen einiger Andentäler und in Camiri, Regenwald, fortführen und intensivieren.
Ausrüstung/Ausstattung:	auf der Isla del Sol steht ab August eine ausgerüstete Behandlungseinheit zur Verfügung. Das zusätzlich benötigte Instrumentarium und Material wird von d&f gestellt oder vor Ort gekauft.
Anforderungen:	Verständigung nur in Spanisch möglich! Improvisationstalent nötig!
Unterkunft:	in einfachen Zimmern in Hostels oder Hotels
Weitere Infos:	aschoofhose@web.de

Wann:	September/Oktober
Wo:	KENIA, Shanzu/Mombasa, Suswa/Narok, Galana/Kwale
Dauer:	1 bis 4 Wochen
Was:	zahnärztliche und medizinische Basisversorgung
Geeignet für:	Internisten, Kinderärzte, Zahnärzte und Helfer/innen
Beschreibung:	Kenia, im Osten Afrikas, ist ein wunderschönes abwechslungsreiches Land. In diesem Staat, der immer wieder durch Unruhen gebeutelt wird und der durch den Tourismus eigentlich reich sein könnte, leben unglaublich viele Menschen in ärmlichen Verhältnissen. Durch die, seit einigen Jahren laufenden Projekte, konnten wir viele Kontakte zu einheimischen Organisationen herstellen und dadurch in vielen Gebieten Kenias medizinische Hilfseinsätze organisieren.
Ausrüstung/Ausstattung:	In der little angel school in Shanzu, Nähe Mombasa, steht uns ein Klassenzimmer für die Zeit der Behandlungen zur Verfügung um die ca. 400 Schüler und Lehrer zu behandeln. In Galana, mitten im Busch im Kwale Bezirk, arbeiten wir in dem weit und breit einzigen Steinhaus, das als Kirche, Gemeindehaus und Schule genutzt wird. Dort haben wir keinen Strom und kein fließend Wasser zur Verfügung. In Suswa im Massai Land, steht uns eine einfache Krankenstation für die Dauer der Behandlungen zur Verfügung. Alle benötigten Geräte, Materialien und Instrumente müssen wir mitbringen, werden aber von d&f zur Verfügung gestellt.
Anforderungen:	Verständigung in Englisch, selbstständiges Arbeiten und Improvisa-tionstalent nötig. Nach Absprache mit der Teamleiterin kann man im Zeitraum des Einsatzes jederzeit zum Team stoßen!
Unterkunft:	in Pensionen, einfachen Hotels oder privaten Unterkünften, abhängig vom Einsatzort und Verfügbarkeit
Weitere Infos:	carmen.zeiler@arcor.de

Wann:	September/Oktober
Wo:	Paraguay, Chaco
Dauer:	3 – 4 Wochen
Was:	zahnärztl. Basisarbeit, Prophylaxeprogramm, kleine Protheti
Geeignet für:	Zahnärzte, Helferinnen
Beschreibung:	Im nordwestlichen Teil Paraguays, dem Chaco, ca. 350 – 500 km von Asuncion entfernt, leben verschiedene Eingeborenenstämme. In dem dünn besiedelten Gebiet findet fast keine medizinische Versorgung statt. Das Leben dort ist sehr einfach; es herrschen Dritteweltbedingungen.
Ausrüstung/Ausstattung:	Die Behandlung findet in größeren Missionen im Departa-mento Boqueron in einfachen Räumlichkeiten statt (Elektrizität meist vorhanden). Sie arbeiten aber nicht immer in festen Räumlichkeiten. Manchmal draußen „unter`m Baum“, wenn das Team in die umliegenden Dörfer fährt oder benachbarte Schulen und Inter-nate besucht um die Kinder zahnärztlich zu versorgen. Ein tragbares zahnärztliches Unit, eine Poly-Lampe, ein mechanischer und ein Klappstuhl Stuhl sind vor Ort. Ebenso die nötigsten Instrumente und Materialien, welche noch vor Abfahrt in den Busch in der Hauptstadt Asuncion eingekauft/ergänzt werden können.
Anforderungen:	Nur für ZÄ mit Erfahrung! Verständigung nur in Spanisch möglich, Improvisation und körperliche Fitness nötig
Unterkunft:	nach Ankunft in Paraguay, vor Weiterfahrt ins Einsatzgebiet, in ein-fachen Hotels, ebenso vor dem Rückflug. Während der Arbeit wird das Team kostenlos in der Mission, einfach aber sauber, untergebracht.
Weitere Infos:	amelunxen@web.de

Wann:	Oktober
Wo:	ÄTHIOPIEN, Lalibela
Dauer:	2 Wochen
Was:	zahnärztlicher Basiseinsatz
Geeignet für:	Zahnärzte und Helferinnen
Beschreibung:	In einem Gebiet, knapp so groß wie Hessen, leben etwa eine ¼ Mio. Menschen. Im Jahr 2012 waren die ZÄ von d&f die Ersten, die dort überhaupt tätig waren! Im Zentrum von Amhara, 600 km von Addis Abeba entfernt, liegt Lalibela. Das aus Rundhütten bestehende Örtchen gilt als religiöses Zentrum von Äthiopien. Der Bedarf an zahnmedizinischer und medizinischer Behandlung ist dort riesig, gehört Äthiopien doch zu den ärmsten Ländern der Welt.
Ausrüstung/Ausstattung:	im örtlichen Krankenhaus werden für die Dauer des Einsatzes zwei leere Räume zur Verfügung gestellt. Es muss alles an benötigten Materialien und Geräten (wird alles von d&f gestellt) mitgebracht werden. Eine der mobilen Einheiten von d&f kommt dort auch zum Einsatz, um neben der Basisarbeit auch kleine konservierende Arbeiten durchführen zu können.
Anforderungen:	Verständigung in Englisch, Improvisationstalent ist nötig!
Unterkunft:	in einfachen Hotels
Weitere Infos:	MGPDOC@aol.com

Wann:	Dezember
Wo:	Haiti, (Ort)
Dauer:	2 – 3 Wochen
Was:	dentaler Basiseinsatz
Geeignet für:	Zahnärzte
Beschreibung:	Haiti, ein wunderschöner Inselstaat, gelegen in den Großen Antillen, war nach der französischen Kolonialzeit der reichste Staat Lateinamerikas. Einst die Perle der Karibik, die in der Kolonialzeit Frankreich mehr Profit einbrachte als jede andere Kolonie, zählt heute zu den ärmsten Ländern der Erde. Eine Geschichte von Kolonialismus, Massakern, Militärputschen, Okkupation und Diktatur hat das Land seiner Ressourcen beraubt. Es ist inzwischen das einzige Land des amerikanischen Doppelkontinents, das zu den am wenigsten entwickelten Ländern gezählt wird. Zur schwachen Wirtschaft kommen eine instabile politische Lage und Naturkatastrophen, die die Lage der Bevölkerung zusätzlich erschweren. Medizinische Hilfe ist daher dringendst für die vielen mittellos gewordenen Menschen nötig.
Ausrüstung/Ausstattung: :	In der Schule Bon Berger mit ca. 500 Kindern steht ein Klassenzimmer für die Dauer der Behandlungen zur Verfügung. Alle Geräte, Instrumente und Materialien müssen mitgebracht werden. Werden aber von d&f zur Verfügung gestellt.
Anforderungen:	Verständigung in englisch und französisch
Unterkunft:	im Privathaus der Schulgründerin
Weitere Infos:	dbrandenburg@t-online.de

Wann	Ganzjährig
Wo:	NEPAL, Shanke
Dauer:	1 – 3 Wochen
Was:	Dentaler Basiseinsatz
Geeignet für:	Zahnärzte, Zahnmedizinstudenten und Helferinnen
Beschreibung:	Der Einsatz findet im Dorf Sankhe im Bezirk Tanahum, ca. 30 km südlich der Stadt Pokhara, mit geschätzten 40.000 Einwohnern, statt. Das dortige Hospital verfügt in der ersten Ausbaustufe über je 7 bis 10 Betten für Frauen und Männer, einer Geburtsabteilung, einem OP-Raum und der notwendigen Infrastruktur für eine zeitgemäße medizinische Behandlung. Leider ist das Hospital personell nur notdürftig besetzt, so dass dort viel Arbeit auf uns wartet. Zusätzlich kann das Team auch in den umliegenden Dörfern eingesetzt werden. Ausrüstung/Ausstattung: Das 14-Betten Hospital verfügt über einen kleinen OP, einen Notfall- und Geburtsraum, ein Labor, eine Apotheke, einen EKG- und Ultraschalluntersuchungsraum und einen zahnärztlichen Behandlungsraum. Dieser ist mit einer fabrikneuen Behandlungseinheit ausgerüstet. Die Stromversorgung erfolgt durch eine Solaranlage und ein Notstromaggregat. Für die Dauer des Einsatzes werden von d&f die Instrumente und Materialien zur Verfügung gestellt.
Anforderungen:	Verständigung in Englisch
Unterkunft:	Die Teammitglieder können in dieser Zeit im Stammgebäude des dortigen Vereins kostenlos untergebracht werden. Das Haus verfügt über drei Zimmer mit sauberer, einfacher Ausstattung, Dusche und Küche.
Weitere Infos:	carmen.zeiler@arcor.de

Pädagogische Konferenz der Religions- und Ethiklehrer

MUSLIMISCHE FRAUEN IM SPANNUNGSFELD WESTLICHER KULTUR UND TRADITIONELLER ERWARTUNGSHALTUNGEN IHRER FAMILIEN

Die Religions- und Ethiklehrkräfte, Martin Gruber, Josef Nebl (beide Katholische Religion), Wolfgang Riedinger (Evangelische Religion), Hans Richter (Deutsch, Sozialkunde, Ethik), Wolfgang Unfried (Ethik) nutzten die Pädagogische Konferenz, sich mit dem Thema „Integration" intensiv auseinanderzusetzen.

Immer mehr muslimische Azubis der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte wählen das Fach Katholische oder Evangelische Religion als Alternative zum Ethikunterricht. War es in den letzten Jahren für sie grundsätzlich üblich, in Ethik zu gehen, bahnt sich nun bei einigen eine neue Offenheit dem christlichen Religionsunterricht gegenüber an.

Vielleicht ist ja eine Note in Religion im Abschlusszeugnis auch ein Zeichen für ihre größere Integrationsbereitschaft?! Eine Auseinandersetzung und ein ins „Gesprächkommen" mit christlichen oder im Ethikunterricht westlichen Wertvorstellungen wird immer wichtiger, weil ein alleiniges Anpassen an die Wertvorstellungen der Eltern oder der Großeltern in unserer Gesellschaft nur teilweise eine Lebensperspektive bietet – zumindest je länger man in unserer deutschen Kultur zu leben beabsichtigt. Gerade der Religions- und Ethikunterricht ermöglicht es unseren Schülerinnen und Schülern, sich zusammen mit anderen mit diesem Thema auseinanderzusetzten, weil in den kleineren, geteilten Gruppen die Zeit und die Vertrautheit da ist, mit den sog. deutschen Schülerinnen auf andere Art und Weise ins Gespräch zu kommen, und man dadurch die Möglichkeit hat, seine Wert- und Glaubensvorstellungen auszutauschen.

Das führt oft auch zur Erkenntnis der Mädchen, dass Muslime und Christen sich in ihren Wert - und Glaubensvorstellungen gar nicht so voneinander unterscheiden! Glauben wir doch alle – im Wesentlichen - an denselben Gott und haben wir doch auch gleiche Glaubens- und Wertewurzeln!

In den anderen Fächern bleiben die Migranten in den Klassen häufig unter sich, sprechen dann nur miteinander und des Öfteren - zum Leidwesen der deutschen Mitschülerinnen - in ihren Muttersprachen. Dies ist im Ethik- und Religionsunterricht kaum möglich.

Im Laufe der letzten 10-20 Jahre hat sich die Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule grundlegend verändert. Bis zum Ende der 80er Jahre bestand der größte Anteil der Azubis aus Jugendlichen mit deutschsprachigem Hintergrund, von einigen Türkinnen mal abgesehen.

1989 kam die Maueröffnung, danach der Jugoslawienkrieg, Irakkrieg, Afghanistan, Konflikte in Afrika. Die politischen Begebenheiten der Welt schlagen sich fühlbar in unserer Schüler/-innen-Zusammensetzung nieder!! Hinzu kommt die steigende Zahl der „Migranten" der dritten Generation, der noch kinderreichen türkischen Einwanderer, die ihre Lebensperspektive nur in Deutschland sehen und inzwischen sehr selbstbewusst auftreten, und deren Eltern und Großeltern es oft inzwischen hier zu Wohlstand gebracht haben. Sie sind oft hin- und hergerissen, woran sie sich halten sollen: an westliche Werte oder den Vorstellungen Ihrer Familien und türkischen Freunde.

Die Fragestellung, was ist jetzt richtig für mich, birgt viele Konflikte. Dabei wird klar, wie wichtig gerade die Fächer Religion/Ethik für die Bewältigung der Integrationsschwierigkeiten einerseits und das Abbauen von Vorurteilen andererseits sind. Hier bietet sich neben der Arbeit in der Zahnarztpraxis für manche der einzige Raum, sich mit den sog. „Einheimischen" auseinanderzusetzen; sonst wird leider zu oft unter sich geblieben.

Hilfestellungen und Ermutigungen zum Weitermachen bekamen wir auf der pädagogischen Konferenz von einem Referenten des Fachdienstes für Migration und Integration der Arbeiterwohlfahrt und von Frau Adele Taleb, MA mit deutsch-algerischem Migrationshintergrund, die interkulturelle Kommunikation studiert hat und an der Uni arbeitet.

Sie gaben uns Einblick in Traditionalismus, Islamismus, islamischen Feminismus, Frauenverständnis, Euroislam, Koran und Rechtsprechung, Islamophobie etc.

Um einen Einblick in unsere Schülerstruktur zu bekommen, hier einige Zahlen:

→ Von den derzeit 881 Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben etwa die Hälfte, nämlich 437, einen Migrationshintergrund. Davon sind 258 außerhalb Deutschlands geboren.
→ 133 leben 10 Jahre oder weniger hier, 46 von ihnen 5 Jahre oder weniger.
→ Von den 881 sind allein 240 islamischen Glaubens.
→ Nach Ländern aufgeteilt machen die 111 Türkinnen den größten Anteil aus. 39 kommen aus dem Kosovo, 29 aus dem Irak, 24 aus Afghanistan, 23 aus Bosnien, 21 sind Afrikanerinnen. Der Rest (der 437) kommt aus aller Herren Ländern.

Dass neben dem Fachlichen Unterricht in Zahnmedizin und Praxisorganisation - eine immense pädagogische Aufgabe auf uns wartet, dürfte bei diesen Zahlen klar werden. Wie schwierig oft Integrationsarbeit ist, erleben wir Lehrer und Lehrerinnen täglich; unsere zwei Schulsozialarbeiterinnen, Frau Bröhm-Offermann und Frau Gfrörer, unterstützen uns darin mit ihrer Arbeit.

Wir hoffen, dass wir bei unseren Integrationsbemühungen gerade in den allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch und Religion/Ethik auch die Unterstützung und Anerkennung der Ausbilder und Ausbilderinnen haben. Eine nur fachliche Ausbildung in der Schule würde zu kurz greifen: es geht schließlich auch um die Sozial- und Selbstkompetenz der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler!

Martin Gruber, Hans Richter,
Wolfgang Riedinger
Wolfgang Riedinger (Evang. Religion)

Gründung von Zahnarztpraxen so teuer wie nie zuvor

WIRTSCHAFTLICHE UND POLITISCHE FREIRÄUME UNVERZICHTBAR

→ Berlin, 14. Januar 2013

In weiten Bereichen sind die Existenzgründungskosten für Zahnärztinnen und Zahnärzte im Jahr 2011 deutlich gestiegen. Dies zeigt der aktuelle InvestMonitor Zahnarztpraxis des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ). Trotz hoher Investitionskosten wagen bundesweit weiterhin viele Zahnärzte den Schritt in die Selbständigkeit und gewährleisten so eine qualitativ hochwertige und flächendeckend wohnortnahe Versorgung.

Ein zentrales Ergebnis des InvestMonitor Zahnarztpraxis ist, dass 2011 das durchschnittliche Finanzierungsvolumen einer Praxisneugründung in den alten Bundesländern mit 429.000 Euro auf einen neuen Höchstwert gestiegen ist. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von etwa sieben Prozent. Demgegenüber sanken die Kosten für die Übernahme einer westdeutschen Einzelpraxis leicht um drei Prozent auf 299.000 Euro. Zahnärzte in den neuen Bundesländern mussten für eine Übernahme 198.000 Euro investieren ˆ und damit sieben Prozent mehr als im Vorjahr.

Zu den Kosten sagte Dr. Jürgen Fedderwitz, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV): „Im Vergleich zu anderen Facharztgruppen haben Zahnärzte auf dem Weg in die Selbständigkeit sehr hohe Investitionskosten. Damit sich dieses finanzielle Wagnis auszahlt, sind wir Zahnärzte als Freiberufler auf wirtschaftliche Unabhängigkeit sowie unternehmerische Freiräume und Planungssicherheit angewiesen."

Bei solch hohen Investitionen in die eigene Existenzgründung kommt der Standortwahl eine große Bedeutung zu. In den alten Bundesländern entschieden sich je ein Viertel der Existenzgründer für Großstädte oder eine Praxis auf dem Land. 20 Prozent wählten eine mittelgroße Stadt und 30 Prozent eine Kleinstadt. In den neuen Bundesländern ließen sich 42 Prozent in der Mittelstadt nieder, 26 beziehungsweise 27 Prozent gingen in die Kleinstadt oder aufs Land und fünf Prozent gründeten ihre Existenz in der Großstadt.

Dazu Dr. Fedderwitz: „Wir Zahnärzte sind nach wie vor bundesweit gut aufgestellt und sichern wohnortnah eine qualitativ hochwertige Versorgung. Patienten haben die freie Zahnarztwahl. Dies muss so bleiben, denn nur in einem freiheitlichen Gesundheitswesen ist ein partnerschaftliches Verhältnis von Patient und Zahnarzt gewährleistet. Die richtigen politischen Rahmenbedingungen sind daher für uns auch zukünftig unverzichtbar."

Im InvestMonitor Zahnarztpraxis analysiert das IDZ gemeinsam mit der Deutschen Apotheker- und Ärztebank bereits seit 1984 die für die zahnärztliche Niederlassung notwendigen Investitionen. Die Studie mit vielen weiteren Informationen und Daten zum zahnärztlichen Investitionsverhalten kann kostenlos beim IDZ angefordert werden und steht als Download unter www.idz-koeln.de bereit. Träger des IDZ sind die KZBV und die Bundeszahnärztekammer.

Quelle:
KZBV vom 14.01.2013

Präventionskonzept at it's best

VORANKÜNDIGUNG DER MONTAGSFORTBILDUNG AM 04.02.2013

Die wissenschaftliche Literatur zeigt, dass das Ziel der modernen Prophylaxe die Mundgesundheit ein Leben lang zu erhalten, realisierbar ist. Dieses Wissen ist Allgemeingut in der Praxis. Dass die Prophylaxe in der Praxis immer noch nicht den Stellenwert hat, der ihr von der fachlichen Seite aus zusteht, hat damit zu tun, dass es an praxisrelevanten, realisierbaren Konzepten fehlt.

Die modernen Konzepte basieren alle mehr oder weniger auf den Untersuchungen von Axelsson und Lindhe und deren zwei Säulen-Modell. Um die Mundgesundheit ein Leben lang zu erhalten, ist die Gewinnung und/oder Aufrechterhaltung eines patientenindividuellen apathogenen Keimmilieus durch häusliche und professionelle Mundhygiene notwendig. Oder anders ausgedrückt, Erfolge in der Prophylaxe sind nur möglich, wenn sowohl die häusliche Mundhygiene wie auch die professionellen Interventionen regelmäßig durchgeführt werden.

In den letzten Jahren wurde der zweiten Säule - dem mechanischen Management bakterieller Beläge in regelmäßigen risikoorientierten Abständen - eine immer größere Bedeutung zu teil. Oder anders ausgedrückt, die Patienten müssen in ein straffes, praxisverwaltetes Recallsystem eingebunden werden, um die Langzeiterfolge der Prophylaxe zu sichern.

Entscheidend für die Zukunftserfolge der Prophylaxe wird es sein, wie gut es dem Praxisteam gelingt, die fachlichen und organisatorischen Fragen der Integration der professionellen Zahnreinigung einschließlich der Recallorganisation als Routinebehandlung in den Praxisalltag zu integrieren:

→ Was ist professionelle Prophylaxe?
→ Wer führt die professionelle Prophylaxe durch?
→ Wer braucht professionelle Prophylaxe?
→ Womit, wie intensiv, mit welchen Hilfsmitteln wird professionelle Prophylaxe durchgeführt?
→ Wie oft muss professionelle Prophylaxe durchgeführt werden?

Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eislingen

Diagnostik und Therapie von Frakturen des Gesichtsschädels

VORANKÜNDIGUNG DER MONTAGSFORTBILDUNG AM 25.02.2013

Frakturen des Gesichtsschädels sind aufgrund der exponierten Lage sehr häufig und gehören zum täglichen Aufgabengebiet in der Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie. Die Einleitung der korrekten Diagnostik und die Weiterleitung des Patienten zur entsprechenden Therapie betreffen häufig sogar schon die zahnärztliche Praxis. Daher sollten auch hier relevante Grundkenntnisse zur Thematik bestehen.

Die Therapie der Frakturen des Gesichtsschädels bedeutet in der Regel die offene oder geschlossene Reposition, die Retention und die funktionelle Rehabilitation. Prinzipiell können die knöchernen Strukturen des Mittelgesichts und des Unterkiefers betroffen sein wobei jede anatomische Region ihre Besonderheiten hinsichtlich der Diagnostik und Therapie besitzt. Besonders anspruchsvoll sind in diesem Zusammenhang sicherlich die Frakturen des Kiefergelenkes und des Orbitabodens.

In der Diagnostik setzt sich zunehmend die Anwendung dreidimensionaler bildgebender Verfahren durch wobei dies sicherlich nicht immer notwendig ist. In der Therapie ist die Entscheidung zwischen offener und geschlossener Frakturreposition und hinsichtlich des chirurgischen Zugangs zu fällen. Bei den Osteosynthese-Verfahren spielen für die korrekte Auswahl die Biomechanik und der Frakturtyp die entscheidende Rolle. Das Ziel der Behandlung ist die vollständige Wiederherstellung von Form und Funktion der betroffenen Strukturen.

Der Vortrag behandelt die aktuell empfohlenen Konzepte in Diagnostik und Therapie der Frakturen des Gesichtsschädels.

Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

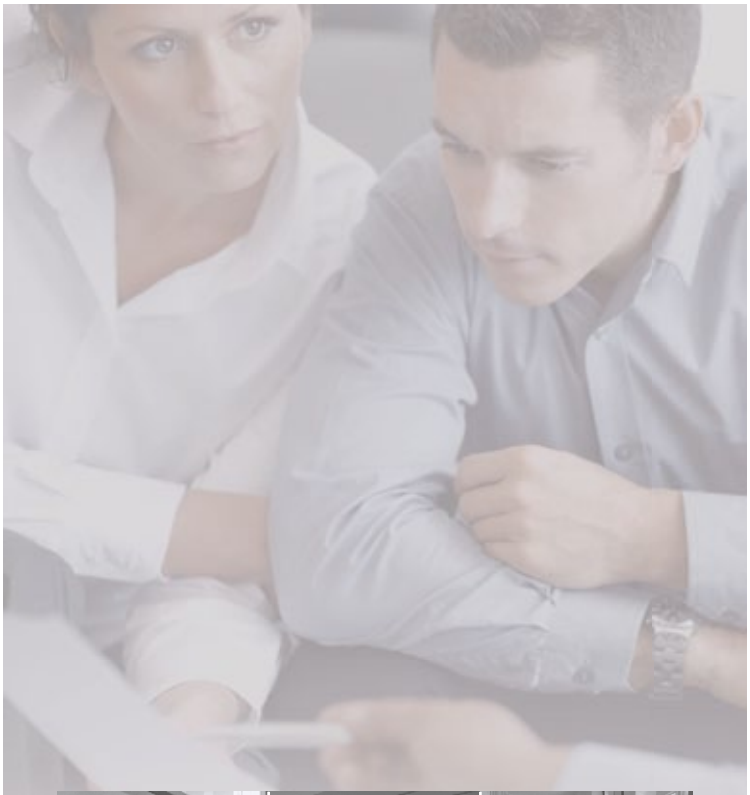
Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Bereich:	Arbeitskreis für Teampersonal
Thema:	Präventionskonzept at it’s best
Termin:	04. Februar 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eislingen
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Diagnostik und Therapie von Frakturen des Gesichtsschädels
Termin:	25. Februar 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert, Klinikdirektor Universitätsklinikum Regensburg, Facharzt für MKG-Chirurgie, plastische Operationen, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie Plastische Operationen, Implantologie, Berlin
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Das schwere Frontzahntrauma – Sofort- und Spätversorgung
Termin:	04. März 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Georg-Hubertus Nentwig, Master of Oral Implantology, Goethe-Universität Frankfurt
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Ursprung, Diagnostik und Therapie von Asymmetrien im kraniofazialen Komplex
Termin:	18. März 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Privatdozent Dr. Philipp Meyer-Marcotty, Leitender Oberarzt Poliklinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum Würzburg
Bereich:	Arbeitskreis für Prothetik
Thema:	CMD bei Kindern und Jugendlichen
Termin:	08. April 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Professor Dr. Christian Hirsch, MSc, Universitätsklinikum Leipzig, Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Nickel-Titan-Gadgets in der Kieferorthopädie
Termin:	01. Juli 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Privatdozent Dr. Christian Sander, Kieferorthopädische Fachpraxis in München
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Implantate für Parodontitispatienten. Ein Problem für die Praxis?
Termin:	14. Oktober 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. med. dent. Anton Sculean, Dr. h.c., M.S., Klinikdirektor, Klinik für Parodontologie, Universität Bern



089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2013:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3011	22.03.2013
Kurs-Nr. 3012	18.10.2013

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2013:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3009	20.03.2013
Kurs-Nr. 3010	09.10.2013

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2013:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2013	07.05. – 12.05.2013
Kurs-Nr. 2014	24.09. – 29.09.2013

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2013:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2016	19.04. – 21.04.2013
	03.05. – 05.05.2013
	28.06. – 30.06.2013

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88012 22.07. – 26.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88013 15.07. – 19.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 12/13: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4004 20.03.2013

Kurs-Nr. 4005 09.10.2013

Wer die Röntgenfachkunde 2007 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an **(bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig aus)**:
Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis 7 Tage vor Kursbeginn angenommen werden.

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Geburtsdatum/Geburtsort _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax/E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2013

Termine zur Winterabschlussprüfung Januar 2013

16. 01. 2013 (Mittwoch)

Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil -
(Zeitplan siehe Aushang!)

- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n

17.01. – 04.02.2013

Abschlussprüfung – Praktischer Teil
Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.

19.02.2013 (Dienstag)

Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung
(= Pflichttermin!)

- Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen

21.02. – 22.02.2013

Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung

22.02.2013 (Freitag, 08.00 -13.00 Uhr)

Letzter Tag der Ausbildung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses durch

- Ausgabe der Urkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen
- Ausgabe derPrüfungsbescheinigung zurVorlage in der Praxis (Diese Bescheinigung enthält keine Noten.)
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 22.02.2013, bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Zwischenprüfung 2013

Termin: Mittwoch, 17.04.2013, 8.15 - 9.15 Uhr
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

Anmeldung zur Abschlussprüfung 2013

Termin: Mittwoch, 19.06.2013

- Sie haben Fragen zur Abschlussprüfung?

Bitte wenden Sie sich bei allen offenen Fragen direkt an den ZBV München, Herr Cosboth, Telefon 0 89 / 7 24 80 - 3 08

- Wie und wann melden Sie sich zur Abschlussprüfung an?

In der Woche vom 21.01.2013 bis 25.01.2013 wird in den Schulklassen das Anmeldeformular ausgeteilt.

Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder/in und Auszubildende/r) bis spätestens

22.02.2013 (Anmeldeschluss)

beim
Zahnärztlichen Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München
einzureichen:

Folgende Unterlagen müssen beigefügt werden:
(Bitte bedenken Sie, dass unvollständige Unterlagen nicht bearbeitet werden! Die Unterlagen müssen komplett beim ZBV München eingereicht werden!)

- Anmeldeformular
- das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
- Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
- Berichtsheft
- Röntgenberichtsheft

Nach dem 25.01.2013 kann das Anmeldeformular mit einem Faxvordruck (erhältlich im Schulsekretariat oder ZBV) angefordert werden. Der Grund des Fehlens am Schultag ist anzugeben und vom Ausbilder mit Unterschrift und Praxisstempel zu bestätigen.

Bitte faxen Sie die Bestätigung an die Faxnummer 0 89 / 723 88 73. Das Anmeldeformular wird Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Während der Geschäftszeiten, Montag bis Donnerstag, von 09.00-11.30 Uhr und 12.30-16.00 Uhr, kann das Anmeldeformular mit der Bestätigung auch persönlich im ZBV München abgeholt werden.

Ihr ZBV-Team

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de

- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des
  Zahnärztlichen Bezirksverband
  München Stadt und Land
  Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Ab 01.01.2013 war der Mitgliedsbeitrag für das
I. Quartal 2013 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,--	23,--	18,--	82,--	82,--	23,--	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

02./03.02.2013	Dr. Silvia Schödel, Prälat-Zistl-Str. 8
09./10.02.2013	Dr. Johann Paulenyak, Tal 15
11.02.2013	Dr. Frank Hummel, Sonnenstr. 7
12.02.2013	Dr. Aristide-Klaus Gundacker, Sonnenstr. 27
13.02.2013	Dr./IM Temeschburg Corina-Teodora Khmayyes, Waltherstr. 33
16./17.02.2013	ZÄ Stephanie Vogel, Thierschstr. 32

• Notfalldienst München Ost

02./03.02.2013	Dr. Jean-Michel Klemm, Rosenkavalierplatz 15
09./10.02.2013	Dr. Stefan Ellwein, Gerhart-Hauptmann-Ring 60
11.02.2013	Dr. Julia Thiessen, Thomas-Dehler-Str. 12
12.02.2013	Dr. Dirk Thiessen, Thomas-Dehler-Str. 12
13.02.2013	Dr. Verena Berger-Kahle, Anzinger Str. 1
16./17.02.2013	Dr. Gabriele Aigner, Rosenkavalierplatz 17

• Notfalldienst München West

02./03.02.2013	Dr. Matthias Fiebiger, Nymphenburger Str. 191
09./10.02.2013	Dr. Michael Klaus, Ebenauer Str. 12
11.02.2013	Dr. Anton Bichlmaier, Josef-Lang-Str. 25
12.02.2013	Dr. Christiane Krause, Donnersbergerstr. 4
13.02.2013	Dr. Julia Stephanie Flaig, Eversbuschstr. 122
16./17.02.2013	Dr. Rüdiger Stuber, Gubestr. 22

• Notfalldienst München Süd

02./03.02.2013	Dr. Henrik-Christian Hollay, Albert-Roßhaupter-Str. 94
09./10.02.2013	Dr.med.stom. Bardul Recani, Albert-Roßhaupter-Str. 110
11.02.2013	Dr. Kathrin Berrisch, Drygalski-Allee 117
12.02.2013	Dr. Hermann Wunderlich, Plinganserstr. 36
13.02.2013	Dr.MU Budapest Christina-Maria Loebel, Authariplatz 6
16./17.02.2013	Dr. Jan-Simon Hinrichsen, Heigelstr. 11

• Notfalldienst München Nord

02./03.02.2013	Dr. Maryam Ohling, Kaiserstr. 29
09./10.02.2013	Dr. Christian Salfer, Isoldenstr. 26
11.02.2013	ZÄ Ingrid Schwedler-Jacobs, Helene-Mayer-Ring 14
12.02.2013	ZÄ Bettina Daiber, Georgenstr. 61
13.02.2013	Dr. Karoline Zeilmeir, Osterwaldstr. 79
16./17.02.2013	Dr. Ulrich Preußinger, Leopoldstr. 259

• Notfalldienst Land Südost

02./03.02.2013	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Bahnhofstr. 43, Deisenhofen
09./10.02.2013	Dr. Jochen Meyer, Eschenstr. 64, Taufkirchen
16./17.02.2013	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Bahnhofstr. 43, Deisenhofen

• Notfalldienst Land Nordost

02./03.02.2013	Dr. Jean-Michel Klemm, Rosenkavalierplatz 15
09./10.02.2013	ZÄ Ileana Pergani, Freischützstr. 79
16./17.02.2013	Dr. Gabriele Aigner, Rosenkavalierplatz 17

• Notfalldienst Land Nord

02./03.02.2013	ZA Rudolf Sperber, Waldrebenstr. 19
09./10.02.2013	Dr. Thomas Breitenstein, Furtweg 34 b, Unterschleißheim
16./17.02.2013	Dr. Mohammed Ashraf Abu-Elyan, Ittlingerstr. 55

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

•	Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte			
1)	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	Mi. 06.03.2013 Fr. 19.04.2013	19.00 bis 22.00 Uhr 19.00 bis 22.00 Uhr	80999 München - Allach 83024 Rosenheim
•	Seminare für zahnärztliches Personal			
2)	„Prophylaxe Basiskurs“	25.01.- 02.03.2013 07.06. - 13.07.2013		85077 Manching/Oberstimm 83024 Rosenheim
3)	Aufstiegsfortbildung zur ZMP 2013/2014	Baustein 1: Baustein 2.1: Baustein 2.3: Baustein 2.2:	Beginn: 21.03.2013 Beginn: 11.07.2013 Beginn: 07.11.2013 Beginn: 27.11.2013	80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
4)	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	Mi. 06.03.2013 Fr. 19.04.2013	16.00 bis 19.00 Uhr 16.00 bis 19.00 Uhr	80999 München - Allach 80999 München - Allach
5)	1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	Sa. 16.02.2013 Sa. 03.08.2013	09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach 80999 München - Allach
6)	3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	14.01. /15.06. / 21.06.2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
7)	Kompendium ZFA: Block III / Teil 1 – Chirurgie, Implantologie I	Sa. 19.01.2013 Sa. 26.01.2013	09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr	82211 Herrsching 80999 München
8)	Kompendium ZFA: Block III / Teil 3 – Praxisverwaltung und Organisation	Sa. 20.04.2013 Sa. 27.04.2013 Sa. 04.05.2013 Sa. 11.05.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching 85356 Freising 83024 Rosenheim 80999 München
9)	GOZ-Powerlearning Teil 1 Teil 2	 Fr. 19.04.2013 Fr. 03.05.2013	 14.00 bis 19.00 Uhr 14.00 bis 19.00 Uhr	 80999 München 80999 München
10)	Zahnersatz kompakt	Sa. 23.02.2013 Sa. 02.03.2013 Sa. 16.03.2013 Sa. 27.04.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching 85356 Freising 83024 Rosenheim 80999 München
11)	Fit für die praktische Prüfung	Sa. 09.03.2013 Sa. 13.04.2013 Sa. 20.04.2013 Sa. 04.05.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München 83024 Rosenheim 85356 Freising 82211 Herrsching
12)	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		

anzeigenbuchung

ANZEIGENBUCHUNG online möglich unter www.zbvmuc.de

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089-723 88 73, E-Mail: anzeigen@zbvmuc.de

Bitte kreuzen Sie Ihren gewünschten Erscheinungstermin für folgende Ausgabe/n an und wählen Sie die Rubrik, unter der Ihre Anzeige erscheinen soll. Wählen Sie bitte Ihr Anzeigenformat.

Nr.4	Anzeigenschluss: 30.01.13	Erscheinungstermin:	11.02.13
Nr.5	Anzeigenschluss: 13.02.13	Erscheinungstermin:	25.02.13
Nr.6	Anzeigenschluss: 27.02.13	Erscheinungstermin:	11.03.13
Nr.7	Anzeigenschluss: 13.03.13	Erscheinungstermin:	25.03.13
Nr.8	Anzeigenschluss: 27.03.13	Erscheinungstermin:	08.04.13

Termine werden regelmäßig aktualisiert und können vorab unter www.zbvmuc.de eingesehen werden.

☐ Stellengesuch ☐ Stellenangebot ☐ Verschiedenes

Mediadaten und Preise

Größe	Stellengesuch	andere Rubriken
☐ 85 x 30 mm	69,00 €	105,00 €
☐ 85 x 47 mm	99,00 €	140,00 €
☐ 85 x 64 mm	119,00 €	159,00 €
☐ 85 x 81 mm	149,00 €	195,00 €
☐ 85 x 98 mm	169,00 €	229,00 €
☐ 85 x 115 mm	188,00 €	250,00 €
☐ 85 x 132 mm (1/4)	208,00 €	278,00 €
☐ 175 x 132 mm (1/2)	-	439,00 €
☐ 175 x 268 mm (1/1)	-	697,00 €

☐ Sonderplatzierung
Umschlagseite 2 oder 4, +20%
☐ Chiffre 15,00 €
☐ Farbaufschlag 4c Anzeigen +50% (Standard sw)
☐ Andere, individuelle Schriftart +10%
☐ Autorkorrekturen 65 €/Std.
☐ Logoplatzierung 15,00 €
☐ Korrekturabzug 5,00 €
Alle Preise zuzüglich 19% MwSt.

Bei nicht angefordertem oder termingerecht freigegebenem Korrekturabzug übernehmen wir keine Haftung für etwaige Satzfehler.

Bitte geben Sie hier Ihren Anzeigentext deutlich in Druckbuchstaben ein.
Bitte beachten Sie, dass bei einer Anzeigengröße von 85 x 30 mm der maximale Textumfang 180 Zeichen, bei maximal 6 Zeilen beträgt.

Kundenname/Kd.Nr. _____

Adresse _____

E-Mail/Telefon _____

Die Bezahlung erfolgt per Lastschrift. Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, den von mir/uns zu entrichtenden Anzeigenpreis zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

KtNr.:/BLZ Datum/Unterschrift